

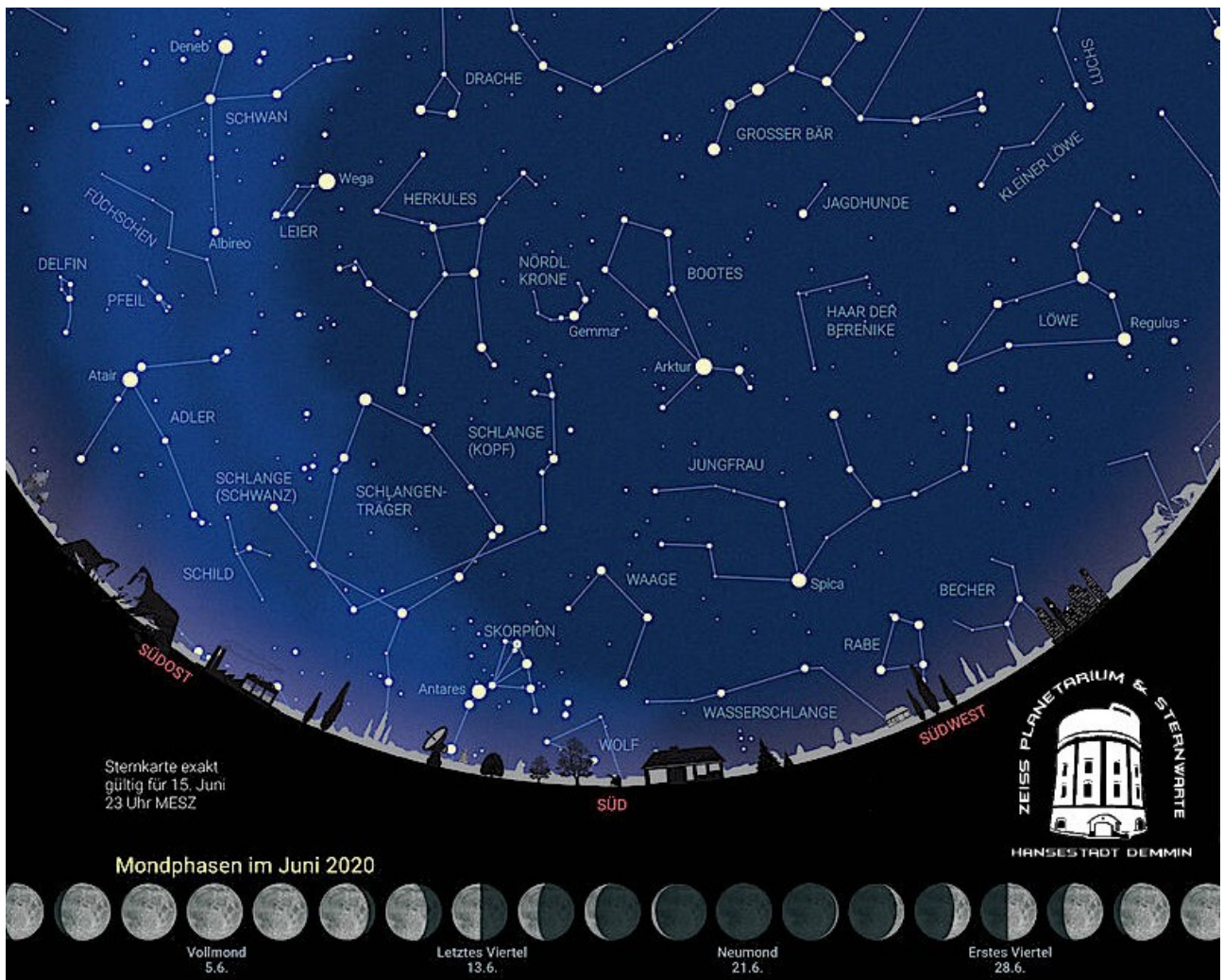


## Der Sternenhimmel im Juni 2020

Im Monat der kürzesten Nächte des Jahres geht der Skorpion mit dem Hauptstern Antares am Abend im Südosthorizont auf. Was auf unserer Sternenkarte so einfach mittig zu finden ist bedarf in der Natur einen Blick hoch an den Nachthimmel. Dort findet man den Großen Wagen im Sternbild des Großen Bären. Wenn man den Schwung der Wagendeichsel in Richtung Horizont verlängert, trifft man erst auf den hellen Stern Arktur im Bootes und später auf Spica in der Jungfrau. Noch ein Stück weiter nach rechts schwebt das Frühlingssternbild Löwe über dem südwestlichen Horizont.

Etwas links oberhalb des hellen Sterns Arktur im Bootes fällt ein kleines Halbrund von Sternen auf: Die Nördliche Krone mit ihrem Hauptstern Gemma, dem Edelstein. In Richtung Horizont erstreckt sich der Schlangenträger zusammen mit der zweigeteilten Schlange; beide Sternbilder sind recht lichtschwach. Attraktiver wird der Sternenhimmel wieder in Ostrichtung. Dort ist bereits das Sommerdreieck aus den drei hellen Sternen Wega in der Leier, Deneb im Schwan und Atair im Adler aufgegangen.

Die sichtbaren Planeten im Juni sind abends (etwa ab 22 Uhr) tief am nordwestlichen Horizont der Merkur. Venus gelangt Anfang Juni in untere Konjunktion mit der Sonne und taucht Mitte Juni bereits wieder am Morgenhimmel auf. Am 19. Juni begegnet ihr die schmale Sichel des abnehmenden Mondes. Mars zieht als helles Gestirn durch den Wassermann. Der rote Planet geht in der zweiten Nachthälfte am südöstlichen Horizont auf. Jupiter wird Mitte Juli seine Oppositionsstellung einnehmen. Im Juni geht er zunehmend früher auf, Ende des Monats bereits um 22:15 Uhr. Saturn ist nicht weit von Jupiter entfernt, aber deutlich lichtschwächer. Am 9. Juni steht wieder einmal der Mond neben der beiden Planeten. Uranus kann sich in der Morgendämmerung noch nicht bemerkbar machen.



*Bild (oben) Himmelsansicht Richtung Süden am 15. Juni um 23 Uhr Mitteleuropäischer Sommerzeit (MESZ). (unten) Die Mondphasen im Juni.*